



DFG-Projekt „Suburbanisierung im 21. Jahrhundert:
Stadtregionale Entwicklungsdynamiken des Wohnens und Wirtschaftens“

Tagung am 1. Dezember 2006 in Potsdam

Die Perspektiven der Zugezogenen auf ihre Gemeinden

Ergebnisse des DFG-Forschungsprojekts

HCU | HafenCity Universität
Hamburg





Gliederung

- **Welche Erwartungen und Erfahrungen sind bei den privaten Haushalten mit dem Umzug an den Rand der Stadt verbunden?**
- **Welche Perspektiven entwickeln sie auf ihren neuen Wohnort?**
 - Fokus auf junge Familien
 - Untersucht an mehreren Gemeinden in den Regionen Berlin-Brandenburg und Hamburg

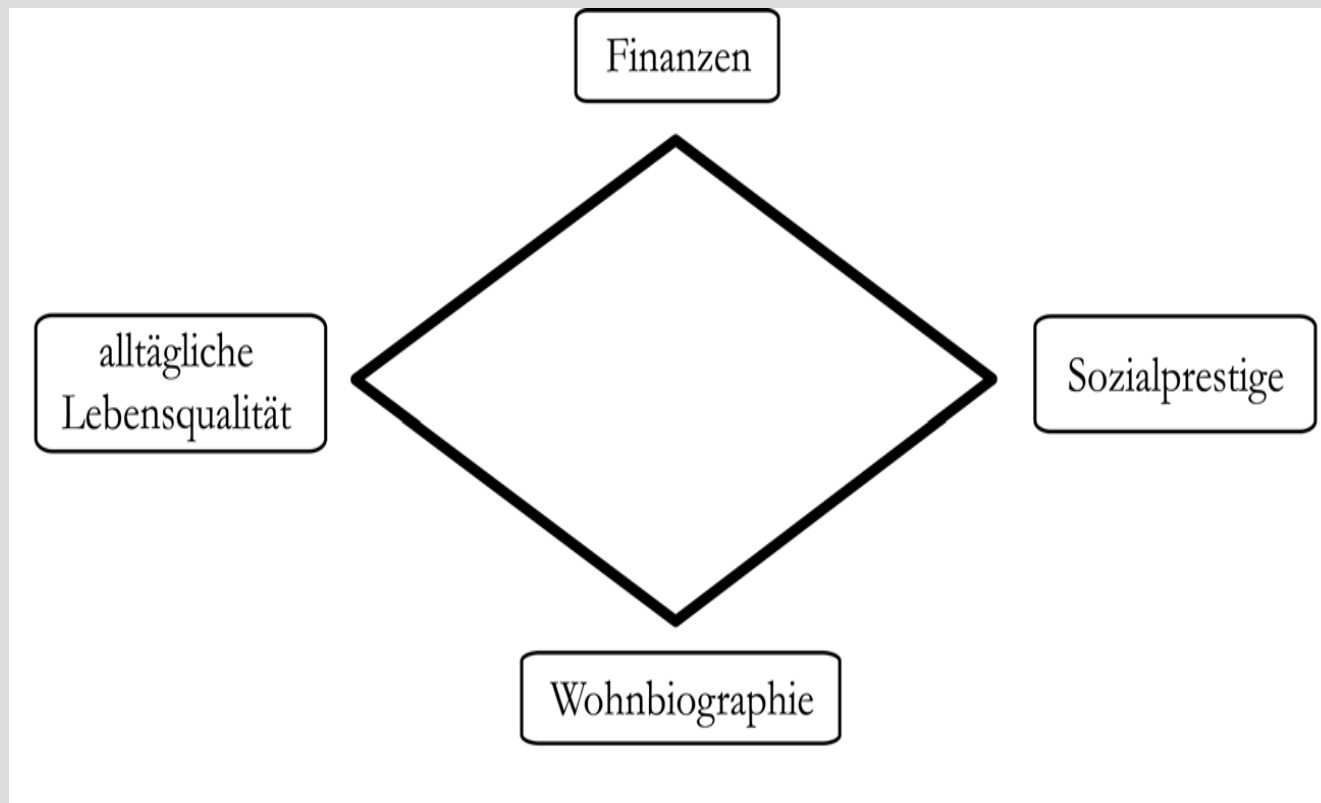


Suchprozess

- **Prozesshaftigkeit**
- **Kompromisscharakter**
- **Heterogenität der Argumentationsmuster:
Gewichtungen und Ausblendungen**

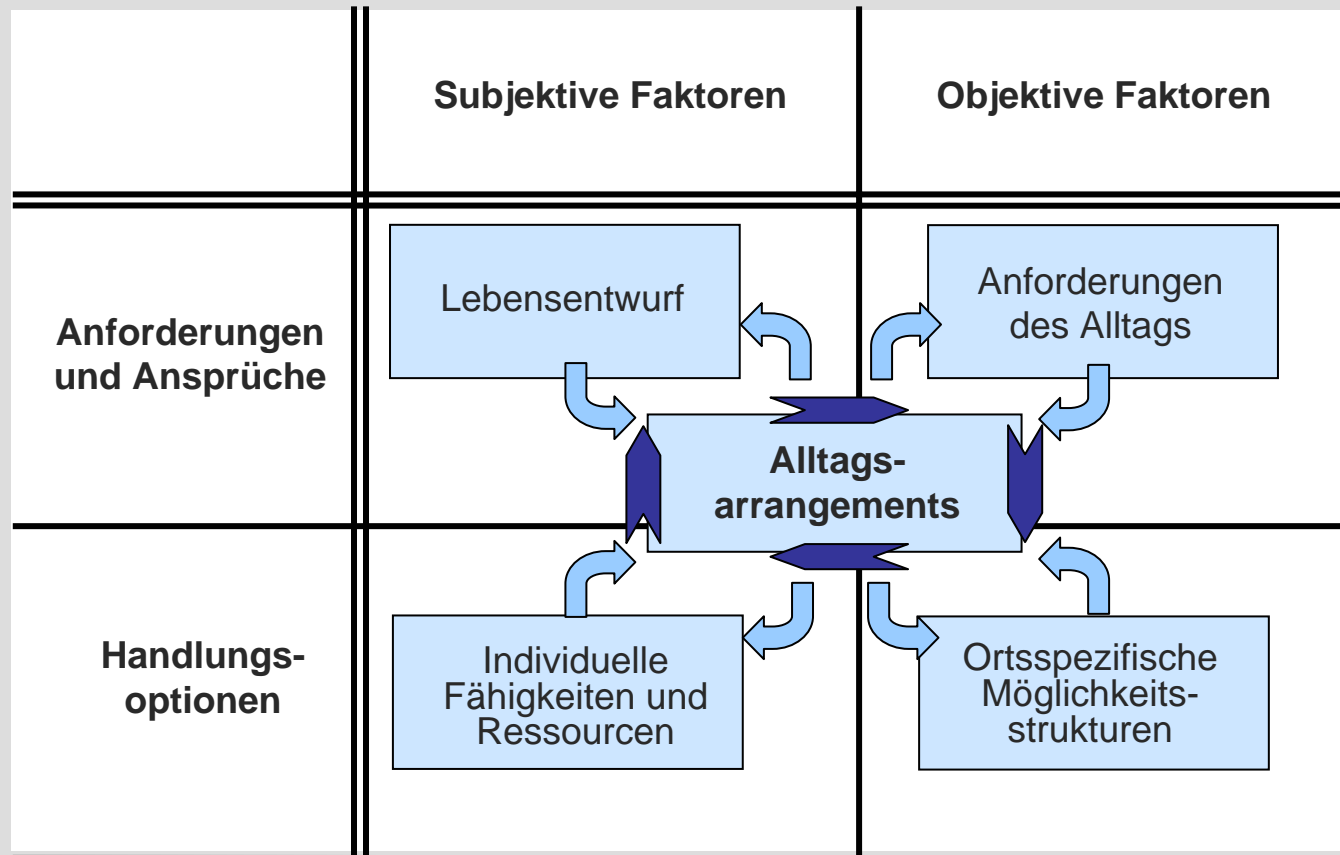


Suchprozess Wanderungsmotive – differenziert nach Argumentations- feldern





Herausforderung Alltag





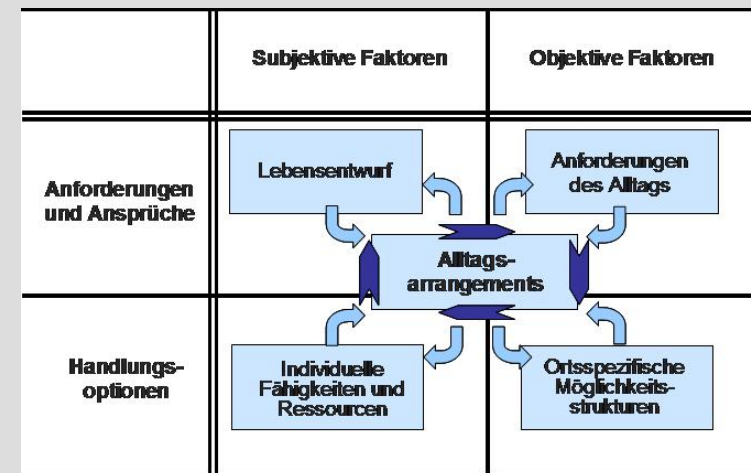
Herausforderung Alltag Konfliktfeld Schule

▪ Erwartungen

- Heile Schulwelt als Kontrast zu „Schulproblemen“ der Großstadt;
- Schulkarrieren als Teil des Lebensentwurfs

▪ Lokale Strukturen

- Schulsystem und Schultradition in Brandenburg
- Großeinrichtungen vs. Differenzierung?

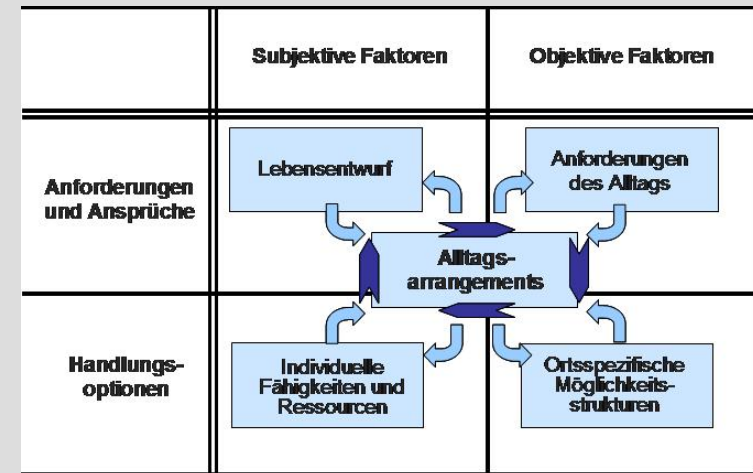




Herausforderung Alltag Konfliktfeld Schule

▪ Handlungsoptionen

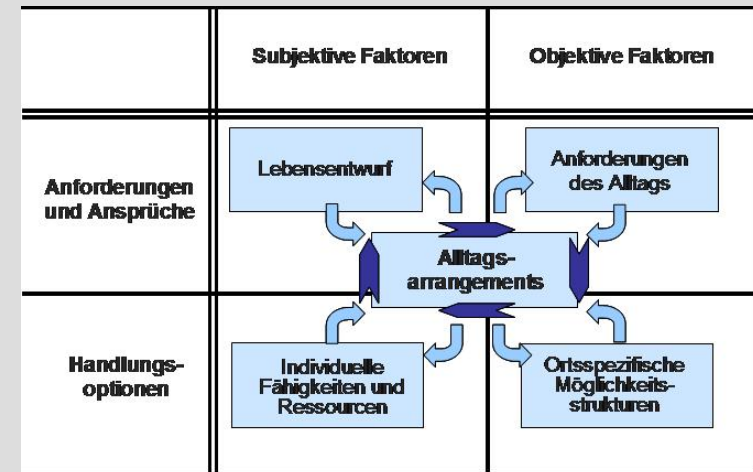
- Voice: Initiativen für Ausbau der Schullandschaft
- Exit: Kinder nach Berlin/Potsdam
- Privatschulen als Lösung?
- Ost-West Konfrontation über Bildungsfragen?





Herausforderung Alltag Weitere Konfliktfelder

- **Kinderbetreuung**
- **Verkehrssicherheit der Kinder**
- **Sicherheitsgefühl**





Perspektiven auf den neuen Wohnort

- **Welche Perspektiven entwickeln zugezogene Haushalte auf ihren neuen Wohnort?**
- **Primat der Alltagsbewältigung**
 - Orientierung auf den Mikrokosmos ‚Eigenheim & Familie‘



Leben im Mikrokosmos ‚Eigenheim & Familie‘

Wie erklärt sich diese Orientierung?

- Orientierung auf Mikrokosmos ist oft bereits Antrieb des Umzugs.
- Kinderorientierung prägt Nachbarschaften, Netzwerke und lokale Interessen.
- Mikrokosmos als Gegenpol zu zerrissenem Familienalltag.
- Städtebauliche Struktur entspricht dem Rückzugswunsch – und fördert ihn.
- Bedeutung der Kernstadt übersteigt oft die des Wohnorts.



Mikrokosmos und Gemeindeentwicklung

Kritik an Wachstumsorientierung der Gemeinde

- Gefährdet Infrastrukturqualität
- Gefährdet naturnahe Lebensqualität und Wohnwert
 - Zwischen „Bewahrung des Alten“ und „Laden dicht machen“
 - Zuziehende vs. Einheimische?

Kritik an der Gestaltung des Gemeindezentrums

- Ortsuntypische Zentrenbildung, ostdeutsches Wachstumssymbol
- Besondere statt „westdeutscher“ Architektur
- Das Rathaus als „persönlicher Palast des Bürgermeisters“



Mikrokosmos und Gemeindeentwicklung

Kritik an den Abläufen der Lokalpolitik

- „Gemauschel“-Vorwürfe an die lokalen Eliten
- Versagen der Bauverwaltung (Nachverdichtung, Ortszentrum)

Folgen

- Kritik bleibt weitgehend folgenloser „kommunaler Klatsch“
- Aber auch Umschlag in politische Aktivitäten



Interventionspraktiken der Zugezogenen

Variationsbreite...

...der Formen

- Pragmatische Individuallösungen
- Engagement in Gremien und Institutionen
- Zivilgesellschaftliche Initiativen
- Lokalpolitik

...der Ziele

- Kurzfristig angelegte Aktivitäten („Not in my backyard“) bis
- konstruktiv und langfristig angelegte Aktivitäten



Interventionspraktiken der Zugezogenen

Veränderung der Grundhaltung im Zeitverlauf:

- **Integrative Pioniere vs.**
- **Konfrontation bei „kippenden“ Mehrheiten**
 - Tendenz zur „Stimmungsmache“
 - Beharren auf nicht erfüllten Kundenwünsche (Dienstleistungsmentalität)
 - Hilflosigkeit gegenüber den „Teufelskreisläufen“



Unterschiede zwischen den Gemeinden Das lokale Engagement der Zugezogenen

- **Spanne von weitgehender Passivität (HU) bis durchsetzungsfähiger Aktivität (KM)**
- **Besonderheiten der „interessenbezogenen Initiativkommune“ Kleinmachnow**
 - Homogenes akademisches Milieu mit Nähe zum politisch-administrativen System
 - Feindbilder: steuernden Akteure (Ost) und inkompetente Verwaltung
 - Immobilienlogik (Werterhalt) = Gemeindepolitik
 - Lokalpolitik als Einfädungsmöglichkeit für Männer



Unterschiede zwischen den Gemeinden Unterschiede der „kommunalen Regimes“

- Geringes Konfliktpotenzial
Henstedt-Ulzburg
 - Eingespielte
Governancemuster
 - Hoher Konsens in der
Lokalpolitik
 - Paternalistische
Bürgermeister
 - Win-win-Konstellation: Alle
profitieren vom sozial
selektiven Wachstumskurs
der Gemeinde
- Hohes Konfliktpotenzial
Kleinmachnow
 - Entwicklungsoptionen und
Zielkonflikte
 - Herausbildungsprozess der
Zivilgesellschaft
 - Innergemeindliche
Milieuspaltungen
 - Verschiebung der Mehrheits-
Minderheits-Verhältnisse
 - Zeitpunkt der strategischen
Entscheidungen



Fragen an das Podium

- **Zustimmung zu den vorgestellten Befunden?**
- **Eigene Bewertung?**
- **Was folgt daraus?**



DFG-Projekt „Suburbanisierung im 21. Jahrhundert:
Stadtregionale Entwicklungsdynamiken des Wohnens und Wirtschaftens“

Tagung am 1. Dezember 2006 in Potsdam

Suburbia als Ort des Wissens – Das Beispiel Teltow

Ergebnisse des DFG-Forschungsprojekts

HCU | Hafencity Universität
Hamburg





Suburbia als Ort des Wissens?

- **Traditionelle Gewerbesuburbanisierung Westdeutschland:**
 - Flächenextensive Nutzungen für Logistik und Produktion
 - Strikte Rangfolge innerhalb der Wertschöpfungskette
- **Region Teltow**
 - Namenhafte Unternehmen, innovative Branchen, wissensintensive Tätigkeiten
 - Einpendlerort Teltow





Eingangsthesen

- **Region Teltow besitzt „eigenen“ Entwicklungspfad und ist nicht nur Flächenpotenzial der Großstadt**
- **Wissen als Experten-/Professionswissen und Produktwissen spielt(e) eine herausragende Rolle**



Industrialisierung Grundlagen des Entwicklungspfads

- **Moderne Infrastruktur (Ingenieurskunst) für Berlin als Entwicklungsmotor**
- **Positive Rückkopplungen:
Infrastruktur-Technologie-Betriebsansiedlungen**
- **Akteure: Visionär Stubenrauch und Terrainspekulanten**
- **„Zufälle“: Textilfaserforschung in
Teltow-Seehof
Qualität: Arbeiten und Wohnen für Führungskräfte**



Kontinuität des Technologie-Pfades trotz Systembruch 1945

- **Aufbau der VEBs auf den Flächen der ausgelagerten Kriegsindustrie**
- **Anknüpfung an Technologien/Produktion (u.a. Widerstände für Rundfunkindustrie)**
- **Erweiterung durch Forschung (Institut für Halbleitertechnik)**

- **Forschungs- und Patentinstitut Seehof: Aufrechterhaltung des Betriebes trotz unklarer Besitzverhältnisse**



Ausgangslage beim Systembruch 1989

- **Industrieller Distrikt mit drei VEBs**
- **Großbetriebe als geschlossene Arbeits- und Lebenswelt**

- **Betriebe „diktierten“ Stadtentwicklung**
- **Hohe Ingenieursdichte und Effekte auf Wohnen, Bildung etc.**

- **Polymerforschung in Seehof**
 - Breites Forschungsprofil und industrielles Anwendungsfeld
 - „Wissensinsel“



Weichenstellung für den Entwicklungspfad in der Wendeära

- **Pfadelemente**

- a) Festhalten am Technologie-Profil der Region und
- b) Rückkehr zur „Terrainspekulation“

- **Akteure**

- a) Führungskräfte, Forscher/Ingenieure aus den Großbetrieben
- b) Immobilien-Developer aus Westdeutschland

- **Verbindung**

- a) Interne Konzeptentwicklung für (notwendige) Zerlegung der Großbetriebe
- b) Developer folgen dem Profil und übernehmen die Akteure in ihre Entwicklungsgesellschaften



Ökonomische Rahmenbedingungen 1990er Jahre

- **Ende der Massenproduktion vor Ort**
 - **Krise der westdeutsche Großindustrie**
 - **(Schrittweiser) Wegfall der alten Kunden**
-
- Kaum Perspektiven für den Industriestandort?
 - Perspektive für Ingenieure: (außerhalb) neuen Arbeitgeber suchen oder selbstständig machen?



Technologischer Entwicklungspfad Produktion/Produktwissen

- **Wenige direkte Ausgründungen in der Elektronik-Produktion**
- **Erfolgsfaktoren bei der Integration in die globale Ökonomie**
 - Festhalten an Stärken des lokalen Ingenieursmilieus und
 - Verkopplung mit Marktwissen und Kapital
- **Kleinteilige Eigendynamiken**
 - Neugründungen aus dem Ingenieursmilieu
- **Technologiezentrum Teltow**
 - Eigeninitiative aus den drei Kombinat
 - Früher Kontakt zu westdeutschen Technologiezentren



Technologischer Entwicklungspfad Forschung

- **Polymerforschung Seehof: Zerlegung und institutionelle Neuarrangements (Teltow und Golm)**
 - frühzeitige interne Initiative zur Aufteilung
 - Offenheit der westdeutschen Forschungsinstitute
 - Forschungsförderung
 - Neue Kontaktnetze

- **F&E-Abteilungen der Kombinate**
 - keine institutionelle Perspektive für Industrieforschung



Entwicklungspfad „Terrainspekulation“: Grundstücks- und Immobilienentwicklung

- **Private und öffentliche Akteure mit unterschiedlichen Strategien**
 - Teltow: Hochpreis-Doppelstrategie
 - Stahnsdorf: Preisgünstige Nutzungsmischung
 - Kleinmachnow (privat): „Berliner“ Gewerbepark
 - Kommunen: Flächenangebote für ???

- **Ansiedlungserfolge und –misserfolge zwischen Zufall und Strategie**



Offene Fragen

- **Effekte und Wechselwirkungen**
 - zwischen den Pfadelementen „Technologie“ und „Terrain“?
 - zwischen den Betrieben?
 - Innerhalb der Akteure der Terrainentwicklung?

- **Reichweite des technologischen Entwicklungspfad**
 - Trägt die Eigendynamik oder neue Kerne?
 - Tragfähigkeit und Nachhaltigkeit der Netzwerke?
 - Auflösung des lokalen Ingenieursmilieus?

- **Förderstrategie**
 - Vom Elektronikstandort zu neuen Schwerpunktbranchen?



Gewerbesuburbanisierung und kommunale Finanzen

Dr. Jörg Pohlan und Jürgen Wixforth



Thesen

Analysen:
Kreisebene

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Gewerbesuburbanisierung und kommunale Finanzen

Jörg Pohlan und Jürgen Wixforth

I Zentrale Thesen

II Aktuelle Entwicklungsprozesse im Zusammenhang mit Gewerbesuburbanisierung und kommunalen Finanzen

Empirische Ergebnisse auf zwei räumlichen Ebenen:

A) Kreisebene: „Grobvergleich“ der Stadtregionen Hamburg und
Berlin/Potsdam sowie Gegenüberstellung mit Referenzregionen

B) Gemeindeebene: Vertiefende Analysen

III Resümee



Gewerbesuburbanisierung und kommunale Finanzen

Jörg Pohlan und Jürgen Wixforth

Zu I) Zentrale Thesen

A) Abkoppelung der Steuereinnahmen von der Wirtschaftsentwicklung

B) Schwächen des Gemeindefinanzsystems treten unter „ungünstigen“ Entwicklungsbedingungen besonders drastisch hervor

C) Selbst der „dynamische Südwesten“ von Berlin/Potsdam stellt keinen geschlossenen Wachstumsraum dar

Thesen

Analysen:
Kreisebene

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee



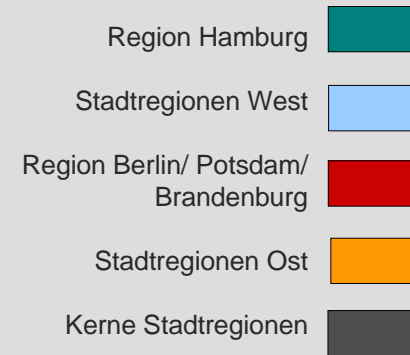
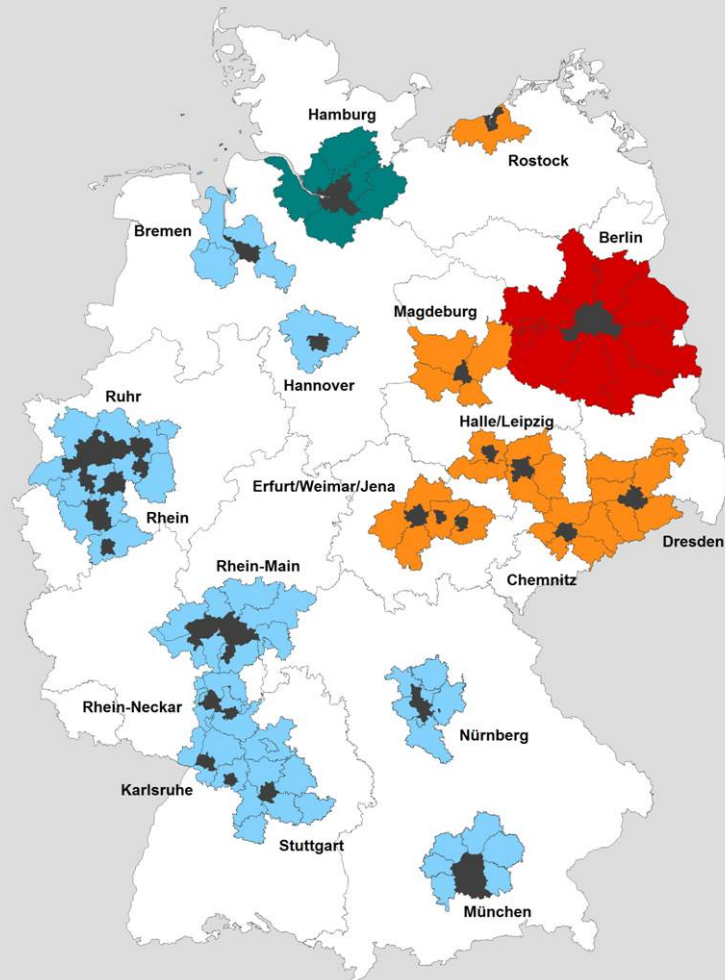
Vergleich Hamburg – Berlin/Potsdam

Thesen

Analysen:
Kreisebene

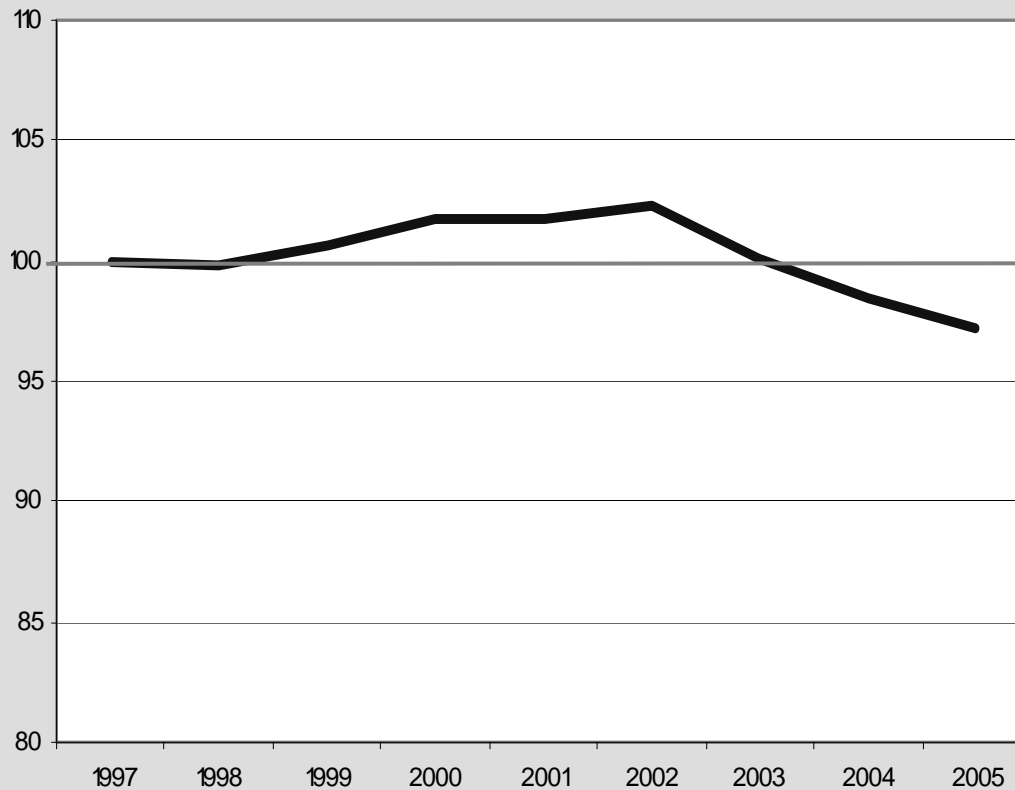
Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee





Entwicklung der SV-Beschäftigung in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



BRD gesamt



- **Ab 2003 durchschnittlich sinkende SV-Beschäftigtenzahlen**

Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee



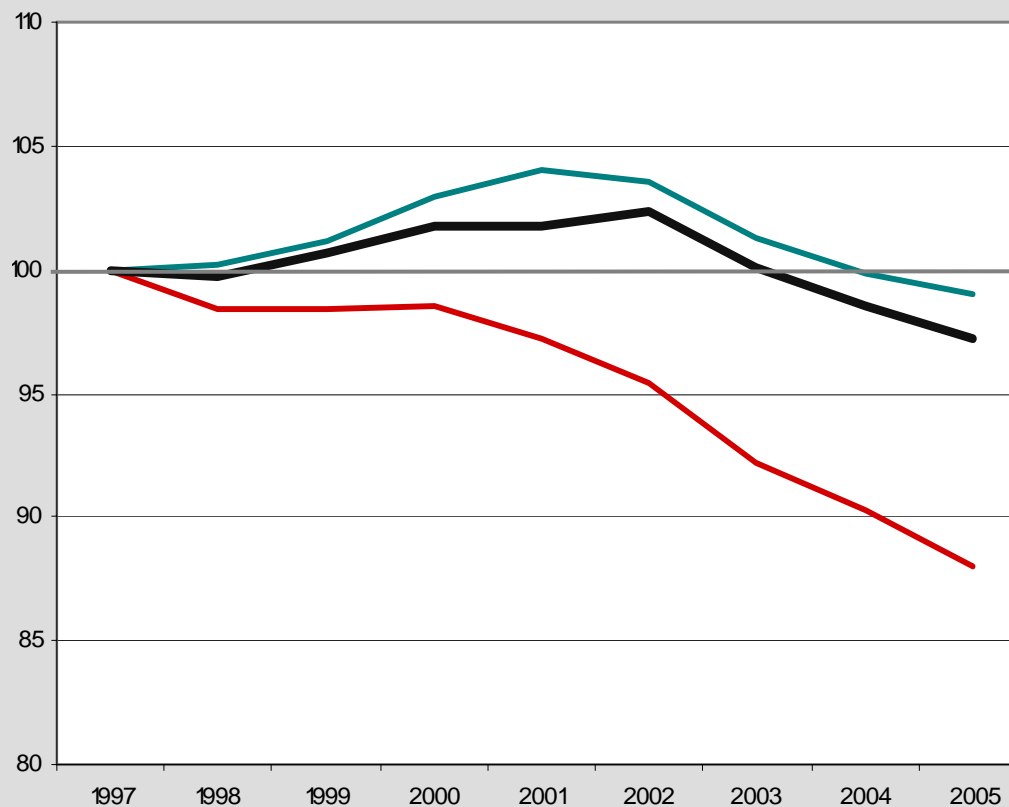
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Entwicklung der SV-Beschäftigung in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)

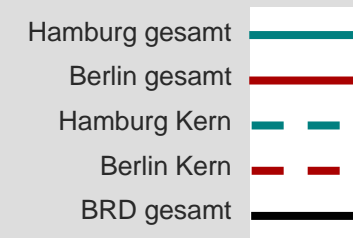
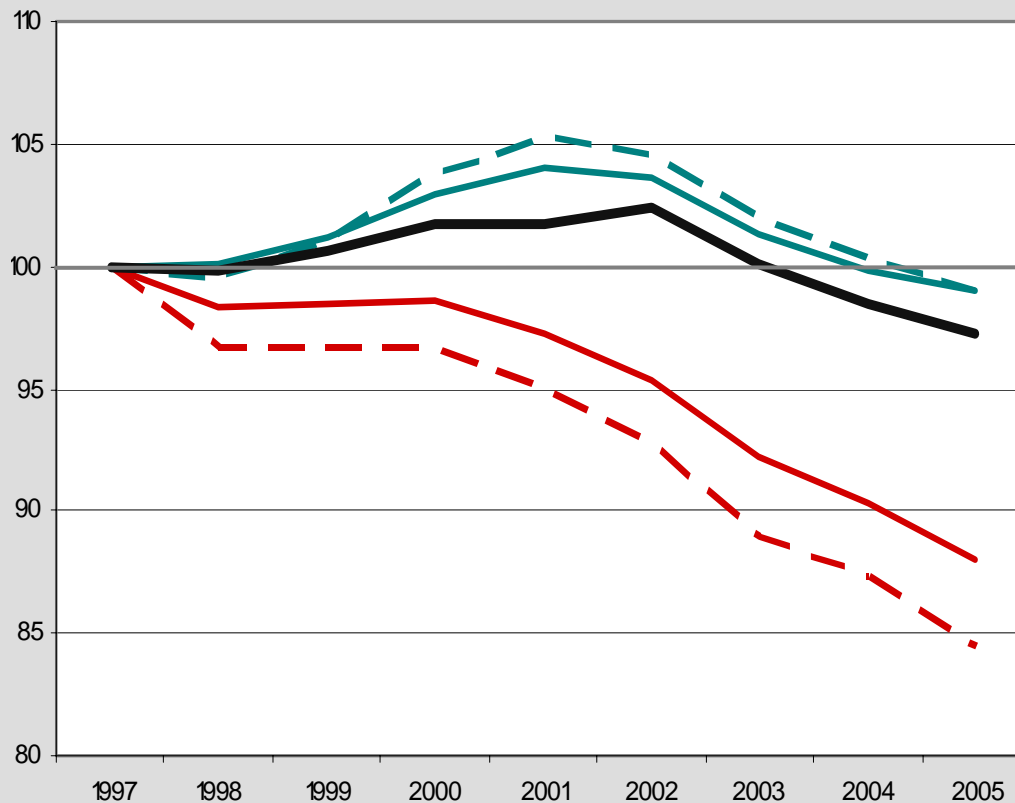


Hamburg gesamt
Berlin gesamt
BRD gesamt

- **SR Hamburg leicht über Durchschnitt, seit 2004 unter Ausgangsniveau**
- **Stadtregion Berlin/ Potsdam erheblicher Rückgang**



Entwicklung der SV-Beschäftigung in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



- **Entwicklung besonders dramatisch in Kernstädten Berlin/ Potsdam**



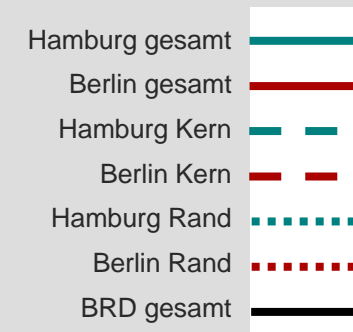
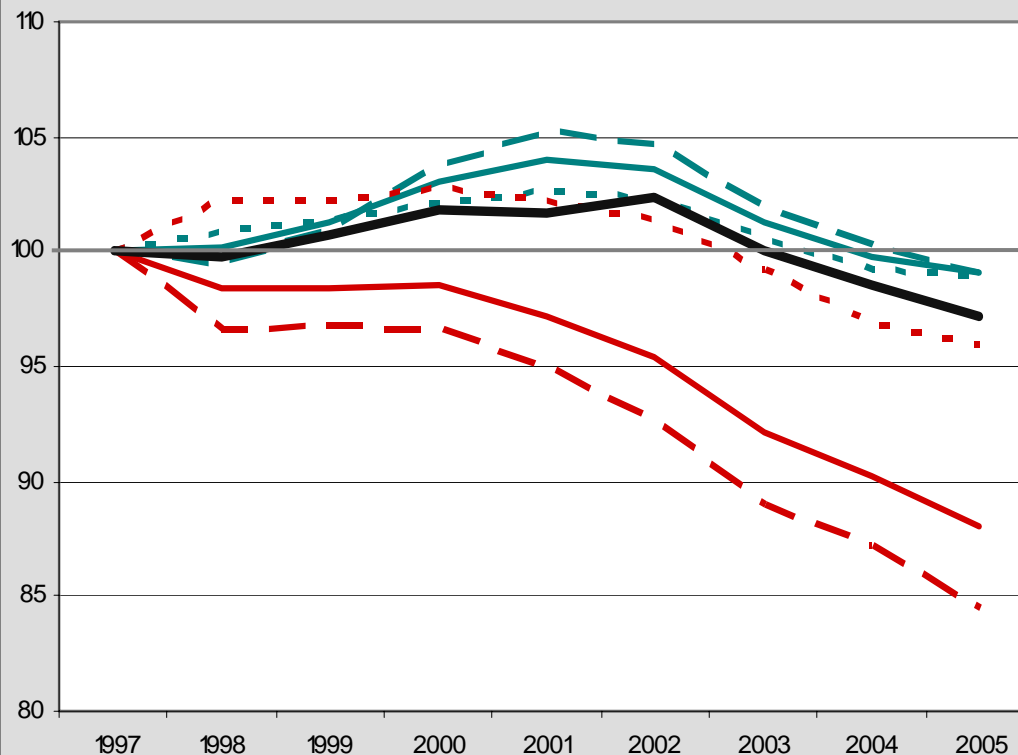
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

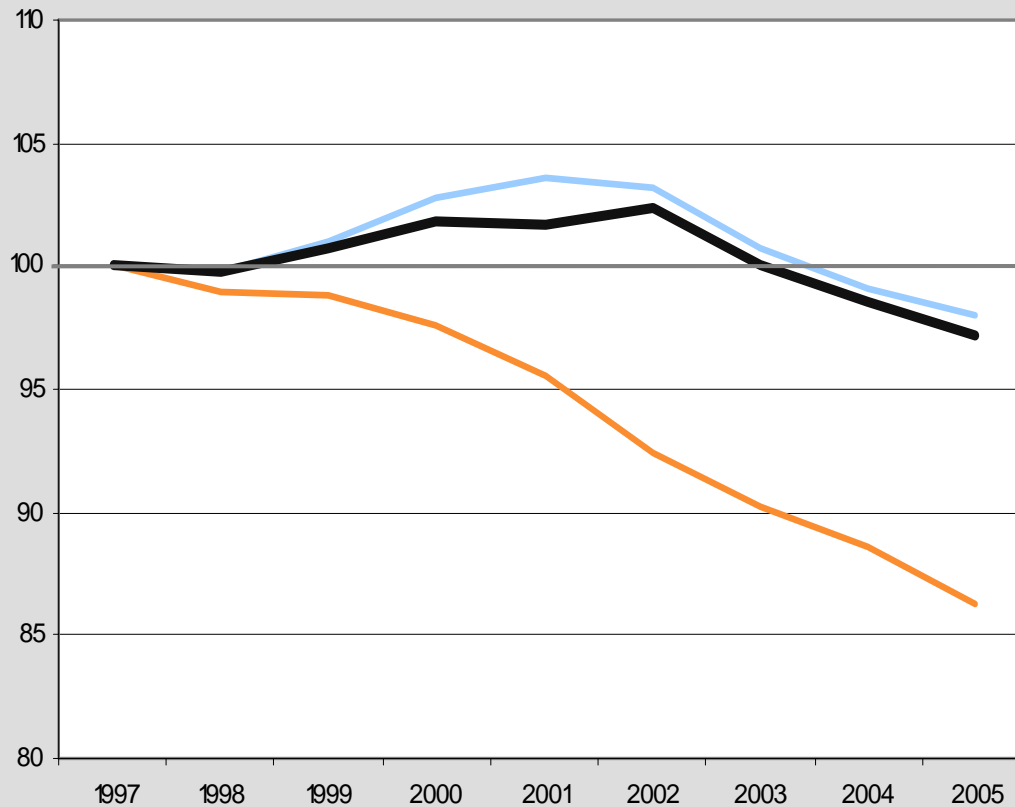
Entwicklung der SV-Beschäftigung in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



- **Entwicklung in den Aggregaten der „Rand“-kreise relativ ähnlich**
- **Auf Kreisebene seit 1997 für SR Hamburg keine Suburbanisierung der Beschäftigung mehr zu identifizieren, für „Rand“ Berlin/Potsdam seit 2000/ 2001 allenfalls relativ „nicht ganz so ungünstige“ Entwicklung**



Entwicklung der SV-Beschäftigung in den übrigen Stadtregionen in West und Ost in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



Regionen gesamt
„Westdeutsche Länder“ (ohne
Hamburg)

Regionen gesamt „Ostdeutsche
Länder“ (ohne Berlin)

BRD gesamt

Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

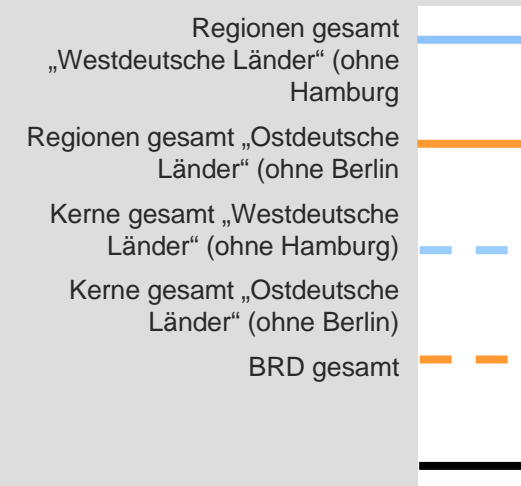
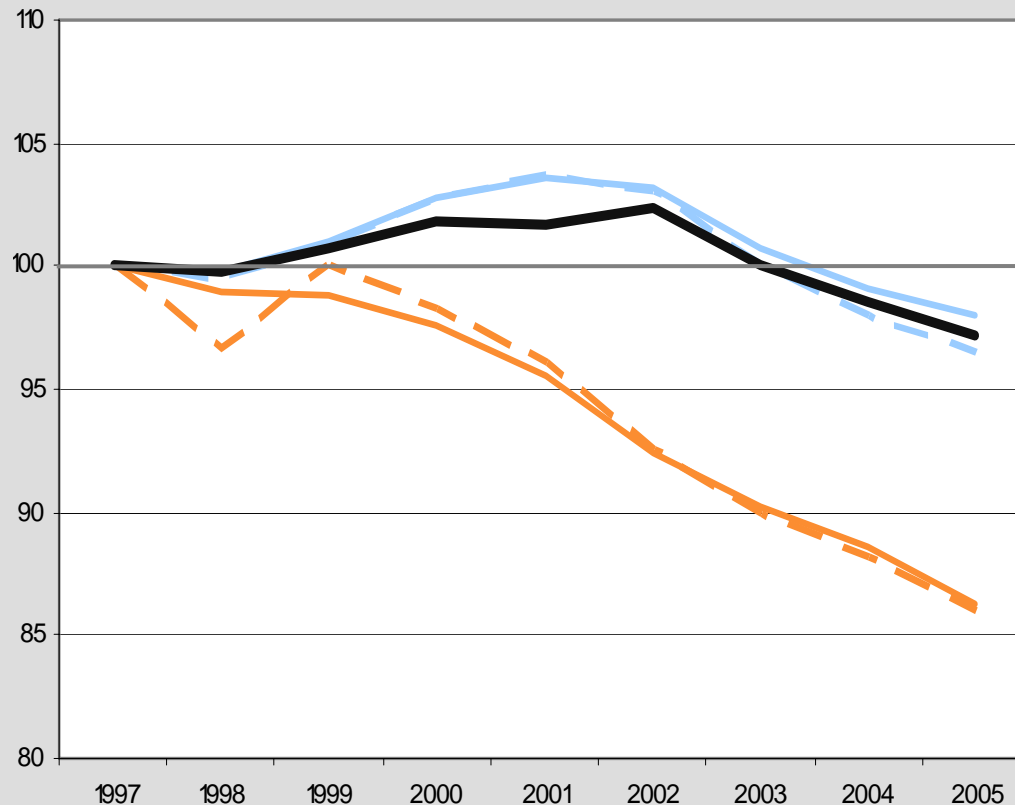
Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

- **Betrachtung Referenzregionen: ähnliches Muster Ost-West**



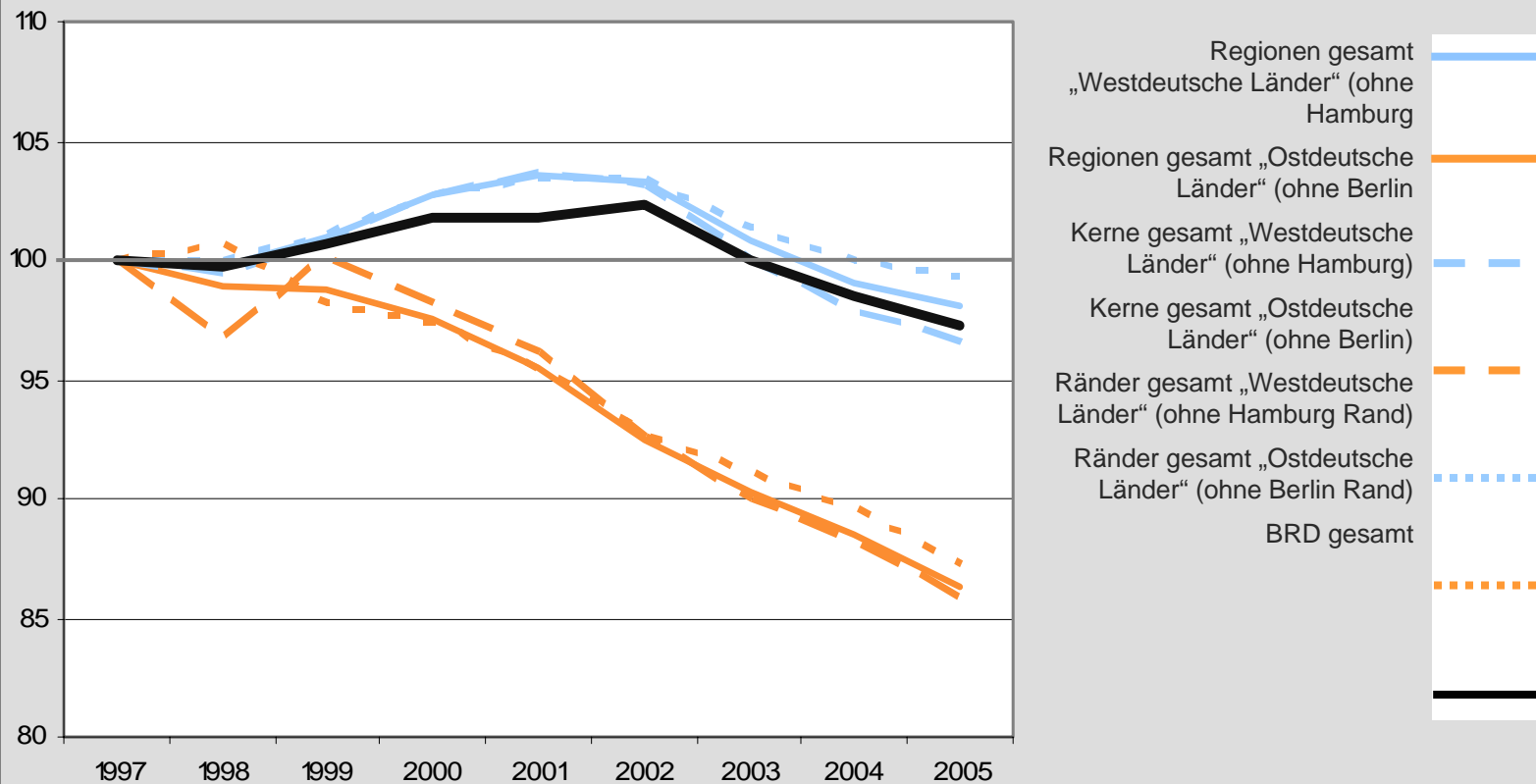
Entwicklung der SV-Beschäftigung in den übrigen Stadtregionen in West und Ost in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



- **Jedoch verläuft die Entwicklung in den ostdeutschen Kernen ...**



Entwicklung der SV-Beschäftigung in den übrigen Stadtregionen in West und Ost in den Kernen und Rändern (Index: 1997 = 100)



Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

- ... und in den ostdeutschen Randkreisen nahezu identisch ungünstig
- Entwicklung in „Rand“kreisen Berlin/Potsdam relativ besser als im übrigen Ostdeutschland



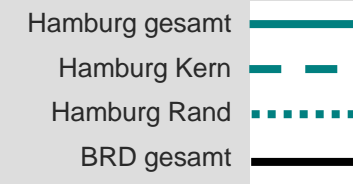
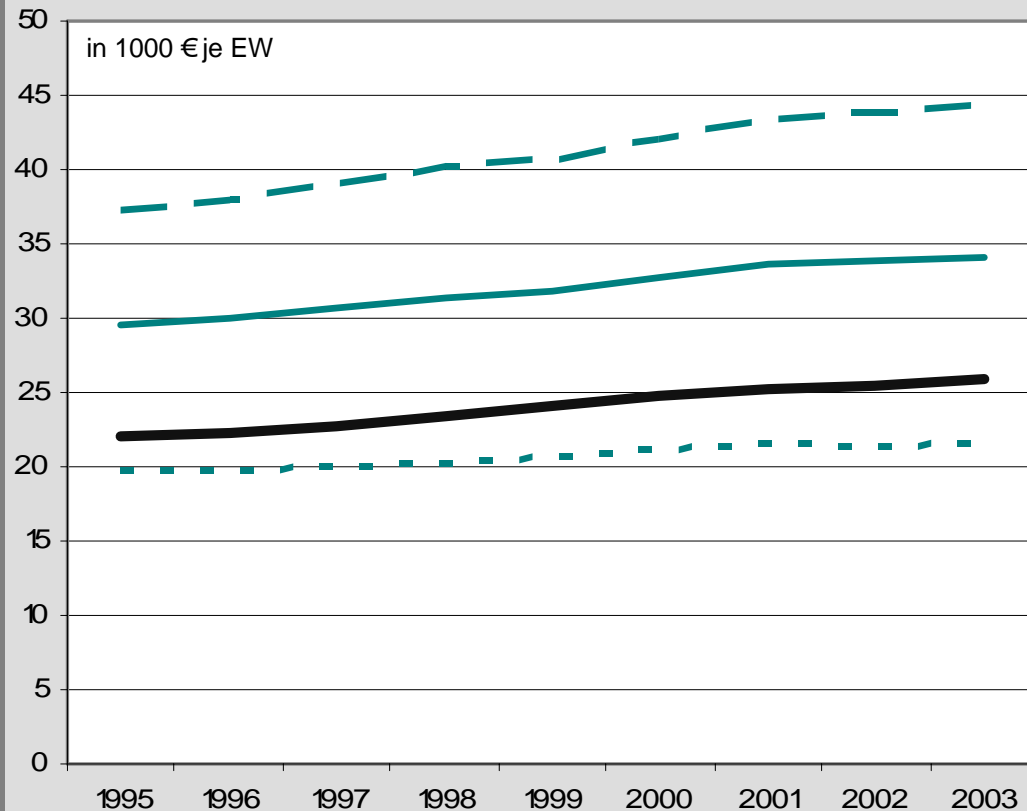
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Wirtschaftsentwicklung (BIP) in 1000 €je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2003)



- **Erhebliche Niveauunterschiede „Kern“ „Rand“ (> 2 : 1)**



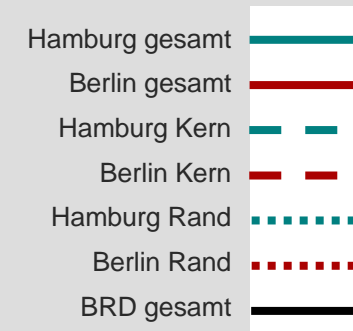
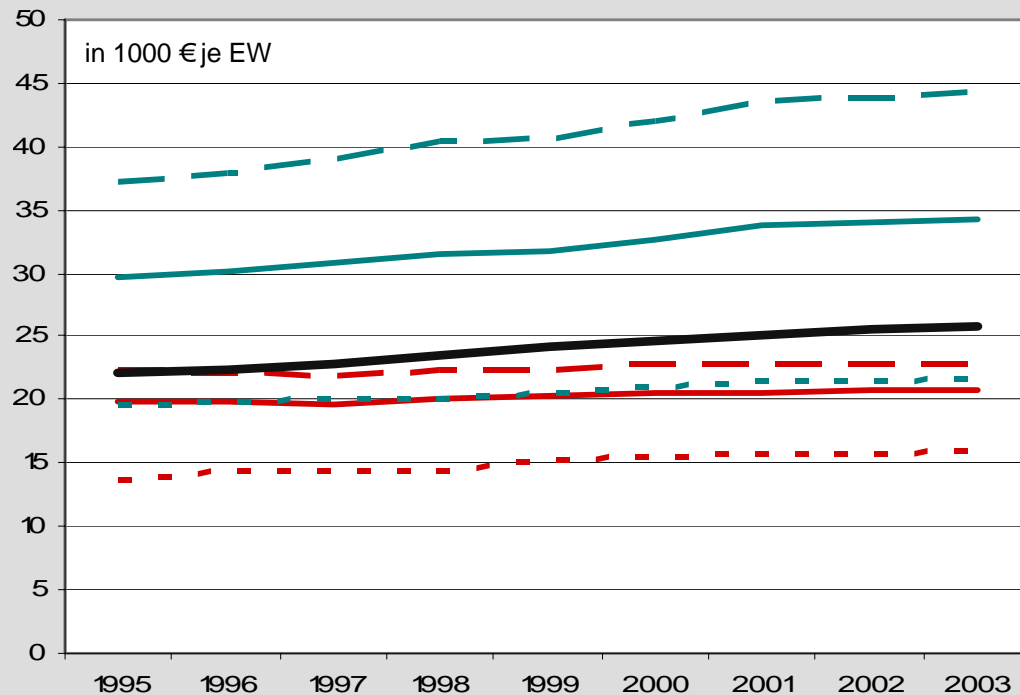
Thesen

Analysen:
Kreisebene

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Wirtschaftsentwicklung (BIP) in 1000 € je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2003)



- **Niveauunterschiede Kern – Rand in Berlin/Potsdam weitaus geringer**
- **Dafür erhebliche Unterschiede Ost – West: Wirtschaftskraft Hamburg „Rand“ nahe Berlin „Kern“**
- **Tendenziell wachsende Disparitäten**



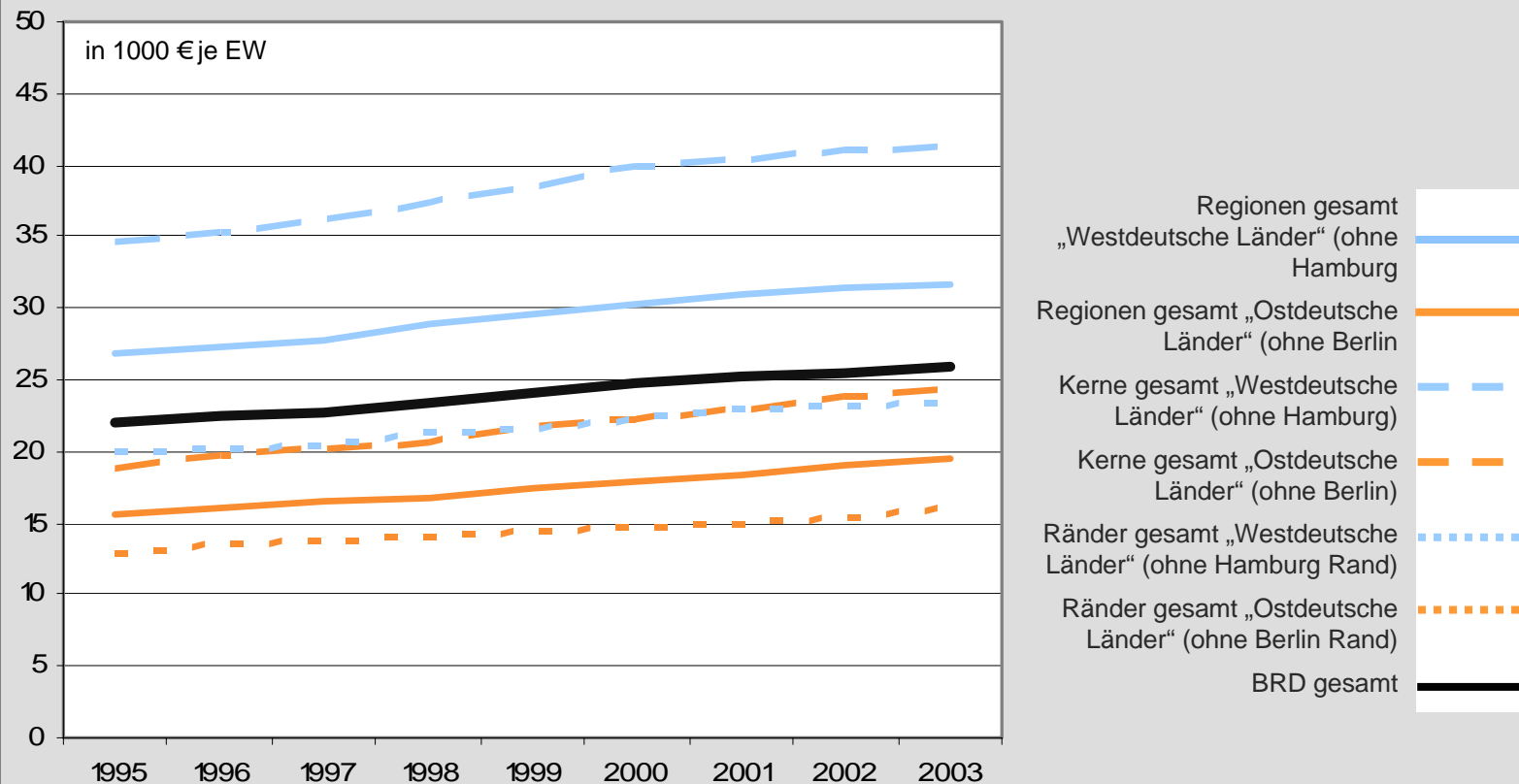
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Wirtschaftsentwicklung (BIP) in 1000 € je Einwohner in den in den übrigen Stadtregionen in West und Ost in den Kernen und Rändern (1995 bis 2003)



- Ähnliches Bild der Unterschiede zeigt sich für Referenzregionen
- Doch in allen Raumtypen (zumindest nominales) Wachstum



Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Einnahmen der Kommunen

**Wichtigste Einnahmen sind die Steuern
(2005: WD: 40%; OD: 20% der Einnahmen)**

**Gewerbesteuer (auf Ertrag)
(2005: WD: 43%; OD: 45% der Gesamtsteuereinnahmen)**

**Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer
(2005: WD: 35%; OD: 23% der Gesamtsteuereinnahmen)**



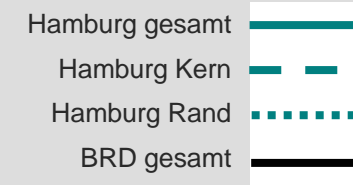
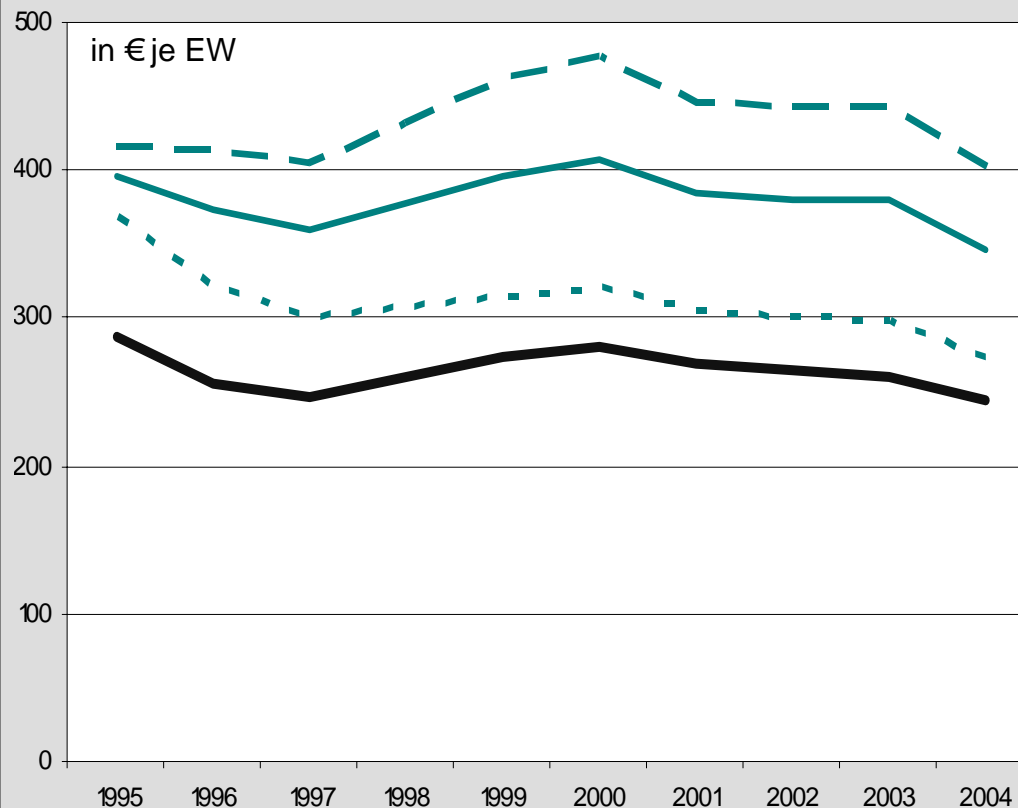
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Einkommensteuer (Gemeindeanteil) in €je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



- **Wachstum des BIP spiegelt sich nicht bei Steuereinnahmen wider**
- **Entkoppelung von Wirtschaftswachstum durch Eingriffe Gesetzgeber**



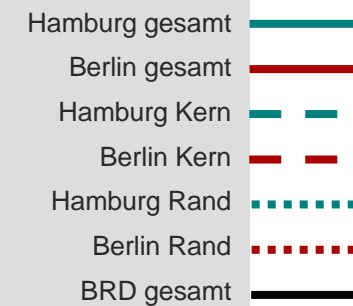
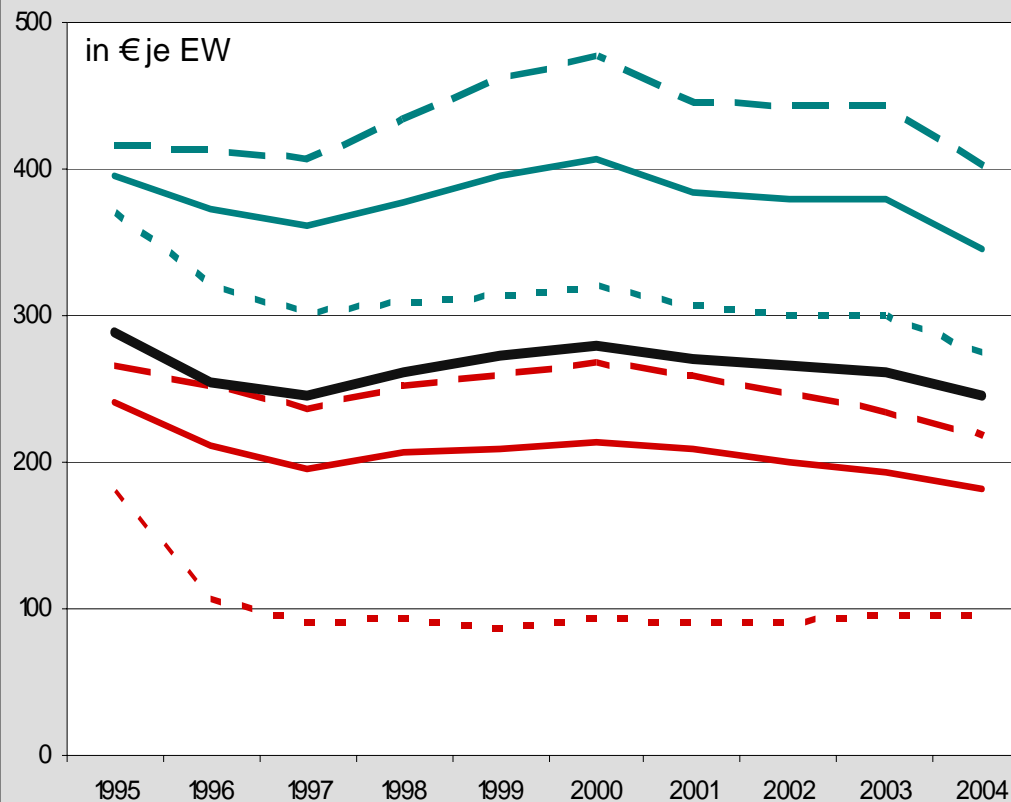
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

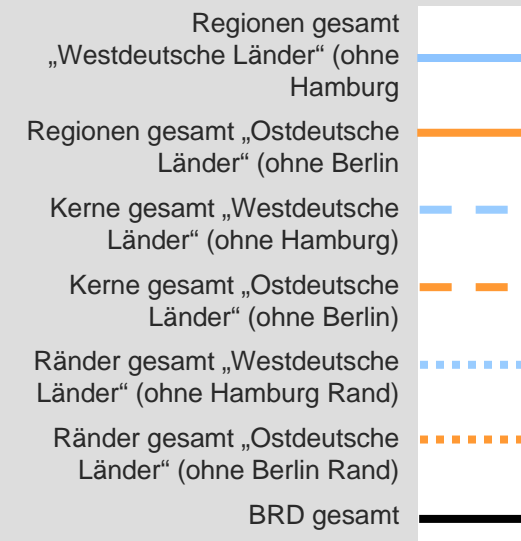
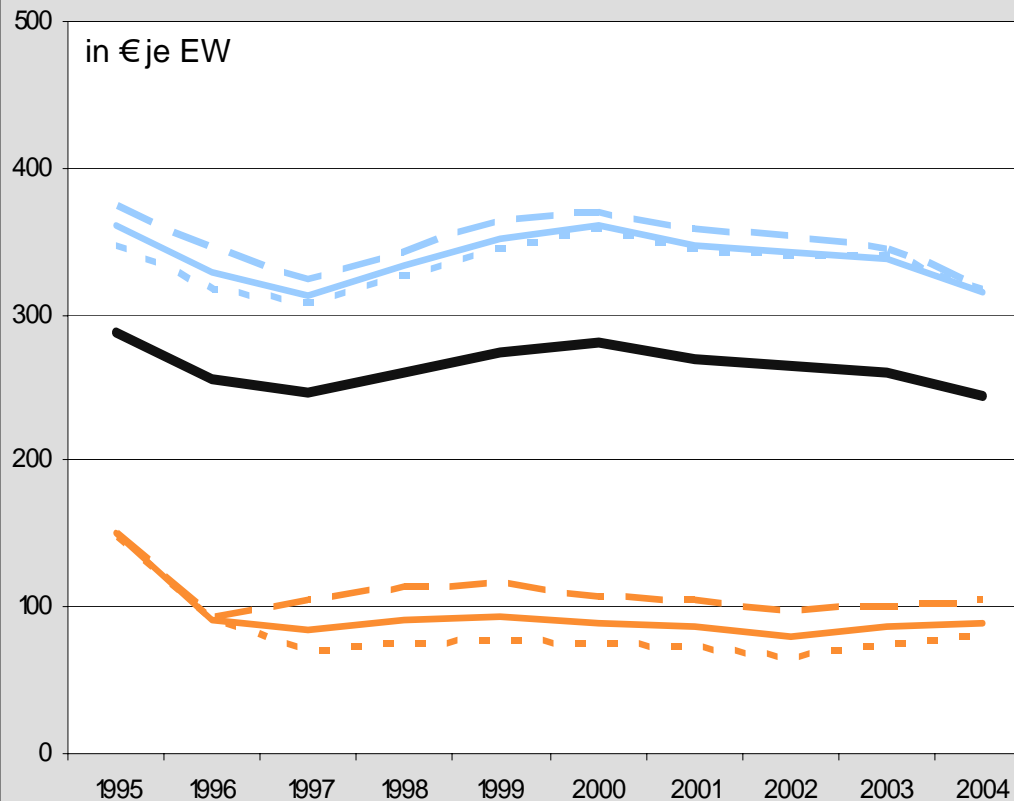
Einkommensteuer (Gemeindeanteil) in €je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



- **Selbst Lohn- und Einkommensteuer weist erhebliche Disparitäten und Schwankungen auf**
- **Sogar nominaler Rückgang seit 2000**



Einkommensteuer (Gemeindeanteil) €je Einwohner in den übrigen Stadtregionen in Ost und West in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

- Ähnliches Muster für unterschiedliches Niveau Referenzregionen O–W
- Jedoch weitaus geringere Differenzen Kern – Rand



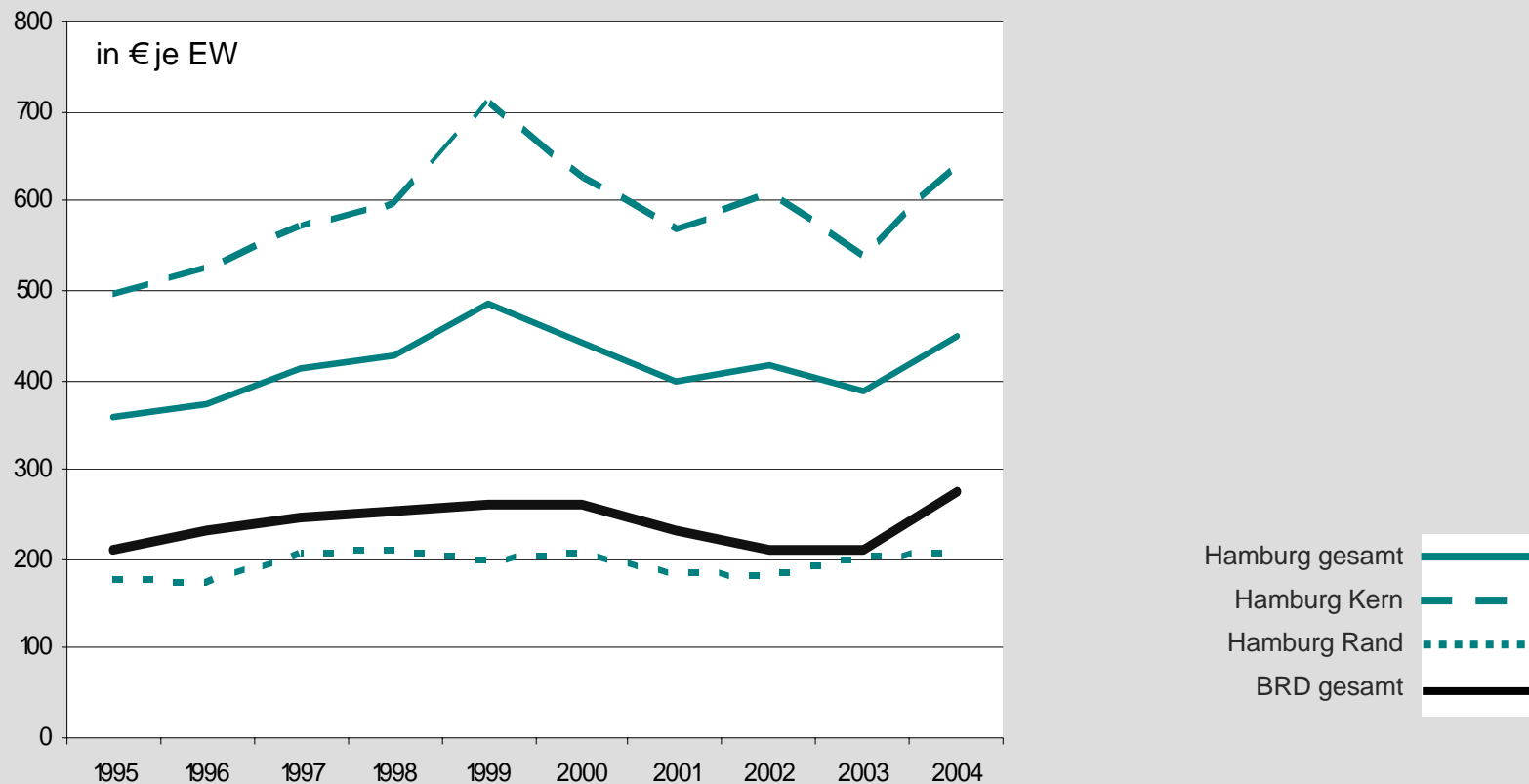
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Gewerbesteuer in €je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



- **Wieder zeigt sich die Entkoppelung von Wirtschaftswachstum durch Eingriffe Gesetzgeber**



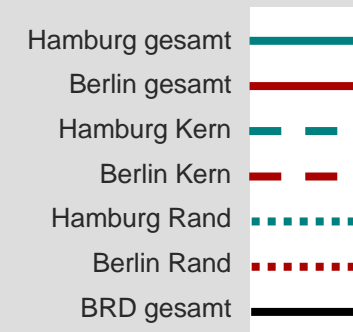
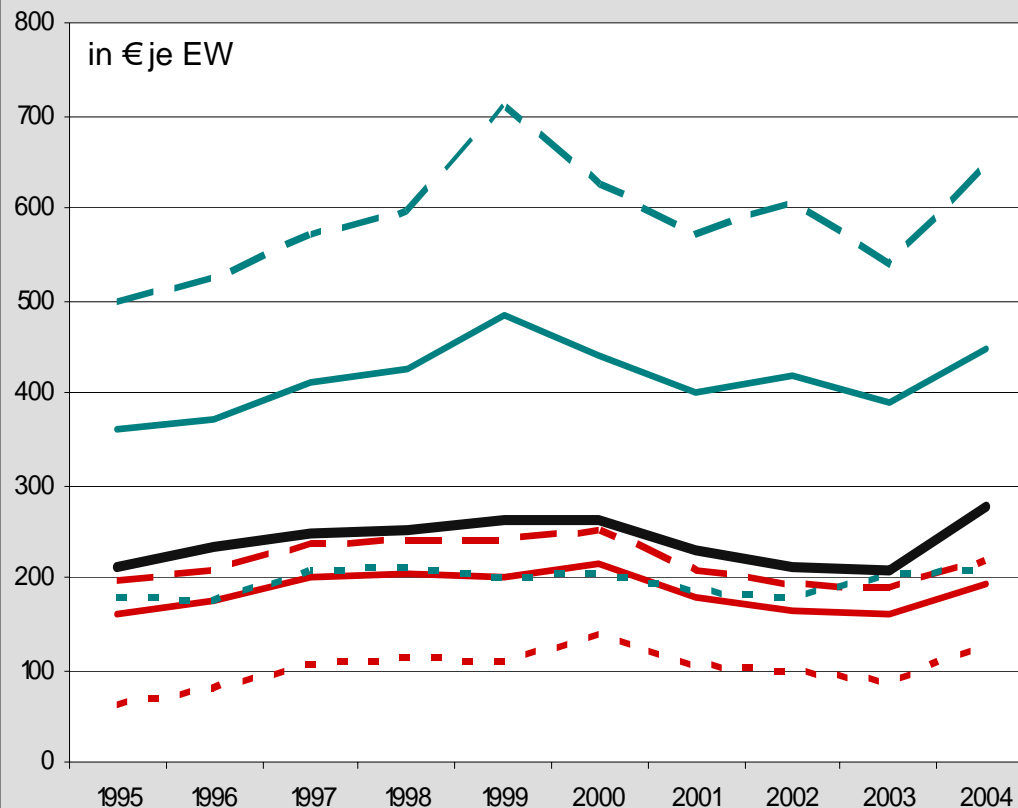
Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

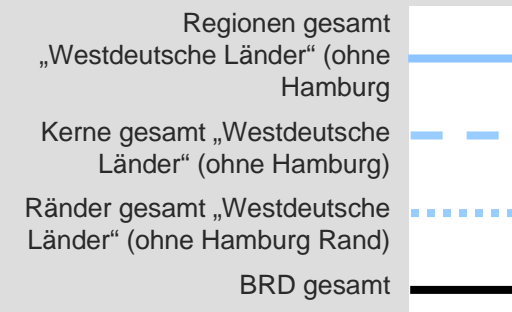
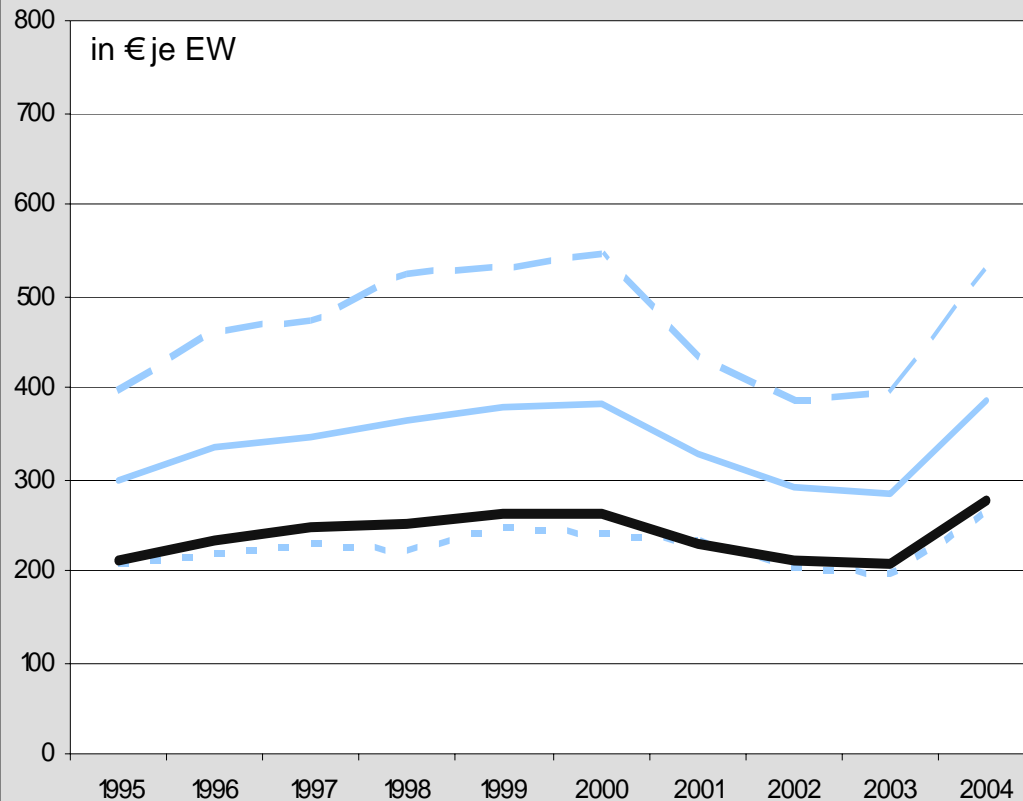
Gewerbesteuer in €je Einwohner in den Stadtregionen Hamburg und Berlin/Potsdam in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



- **Disparitäten und Schwankungen bei Gewerbesteuer besonders stark ausgeprägt**
- **Aktuell wieder steigende Einnahme (auch 2005)**



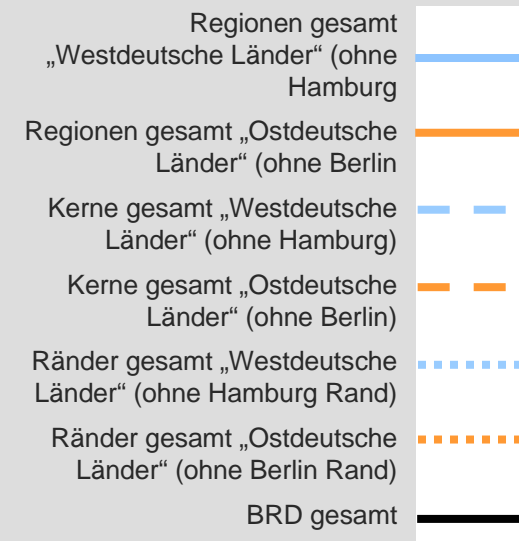
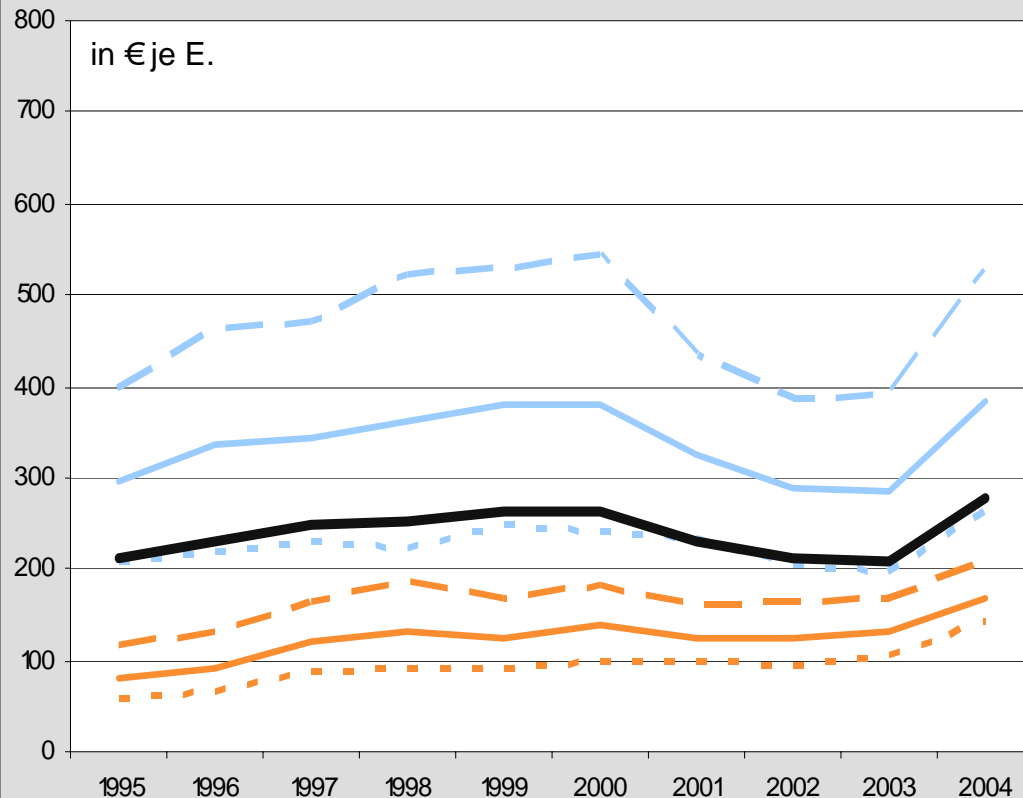
Gewerbesteuer in €je Einwohner in den übrigen Stadtregionen in Ost und West in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



- Für die übrigen Stadtregionen noch drastischere Verläufe



Gewerbesteuer in €je Einwohner in den übrigen Stadtregionen in Ost und West in den Kernen und Rändern (1995 bis 2004)



Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

- **Dringende Notwendigkeit Gemeindefinanzreform**
- **Die nächste Unternehmensteuerreform bereits für 2008 geplant**



Thesen

**Analysen:
Kreisebene**

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Überleitung

Betrachtung der Kreisebene:

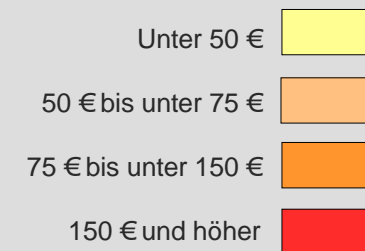
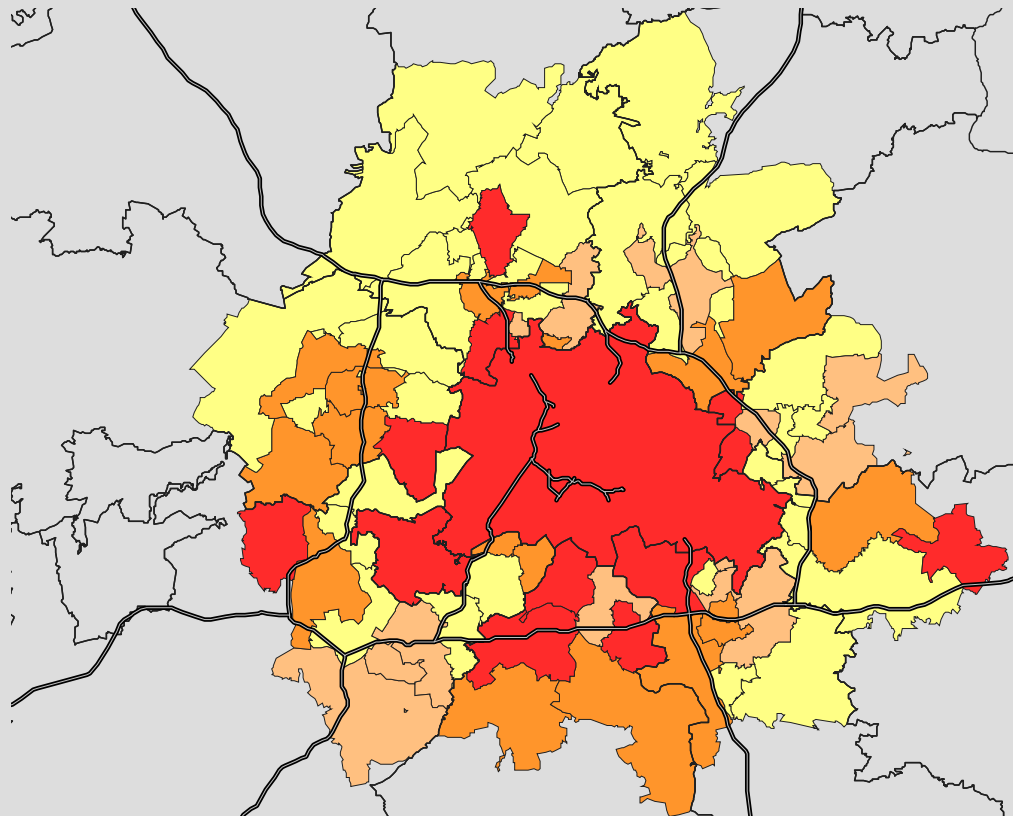
**Überdeckung völlig unterschiedlicher Strukturen und
Entwicklungsprozesse in den einzelnen Gemeinden**

**Zwischen den einzelnen Gemeinden noch erheblich stärker
ausgeprägte Disparitäten**



Jahresmittel der Gewerbesteuer...

...(netto) in € je Ew. 2001/02
- Ebene der Ämter -



- **Kleinteilige Muster der räumlichen Verteilung der Gewerbesteueraufkommen**
- **Höchstens „Speckwürfel“ – v.a. auch im Süden**

Thesen

Analysen:
Kreisebene

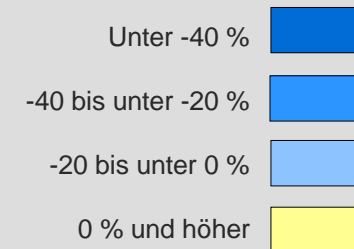
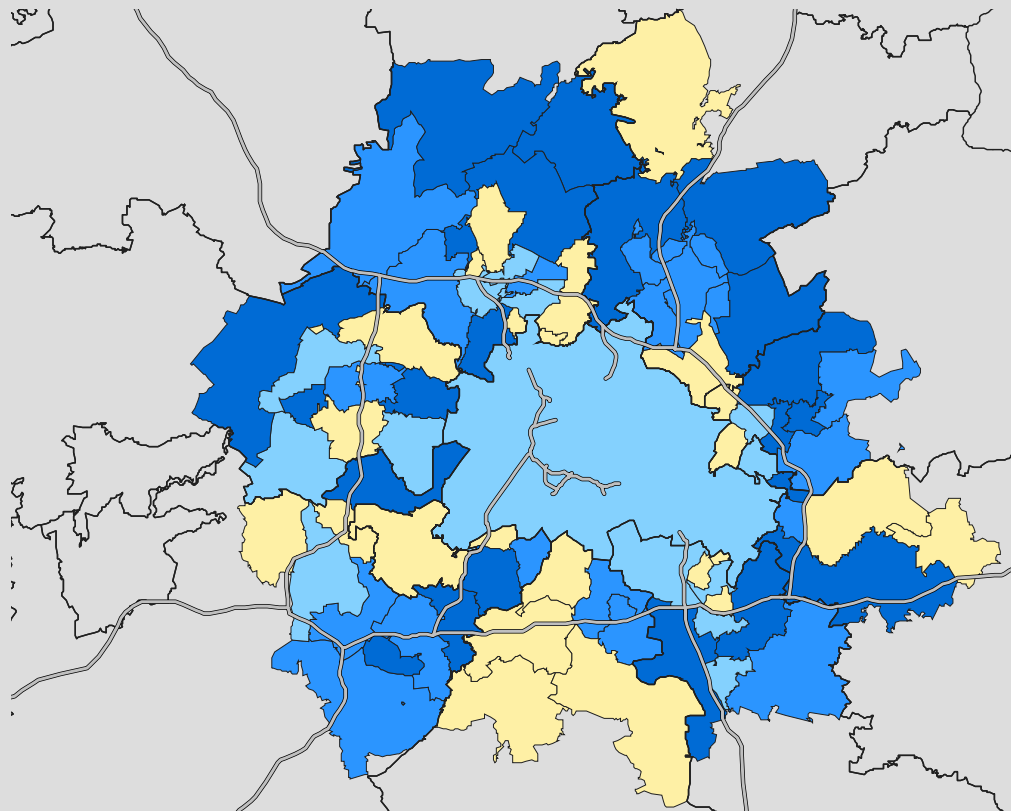
**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee



Entwicklung der Gewerbesteuer...

...(netto) in € je Ew. von
1997/98 bis 2001/02 in %
- Ebene der Ämter -



- **Insgesamt hohe Verluste bei der Gewerbesteuer**
- **Räumliches Muster zeigt „Zufälligkeit“ der Gewerbesteuer**

Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee



Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

Erste Befunde zur Gewerbesteuer

- **Höhere Gewerbesteuereinnahmen in den größeren Städten.**
- **Weiterhin sind relevant:**
 - Betriebsansiedlungen von Großunternehmen (z.B. Rangsdorf, Ludwigsfelde).
 - Großflächige Handelseinrichtungen (z.B. Dallgow-Döberitz, Schönefeld).
 - Restrukturierung eines traditionellen Industriestandorts (z.B. Hennigsdorf).
- **Teilweise exorbitant hohe Einnahmen.**
- **Hohe negative Veränderungsraten zeigen die Defizite der Gewerbesteuer.**



Veränderung der interkommunalen Unterschiede der Gewerbesteuer

Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

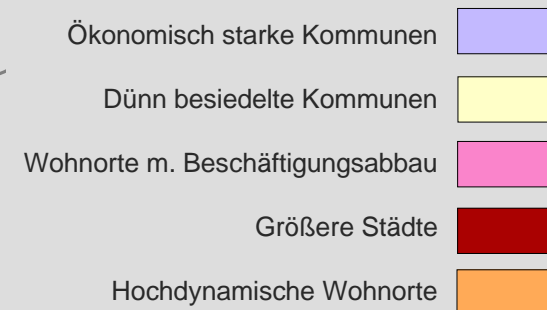
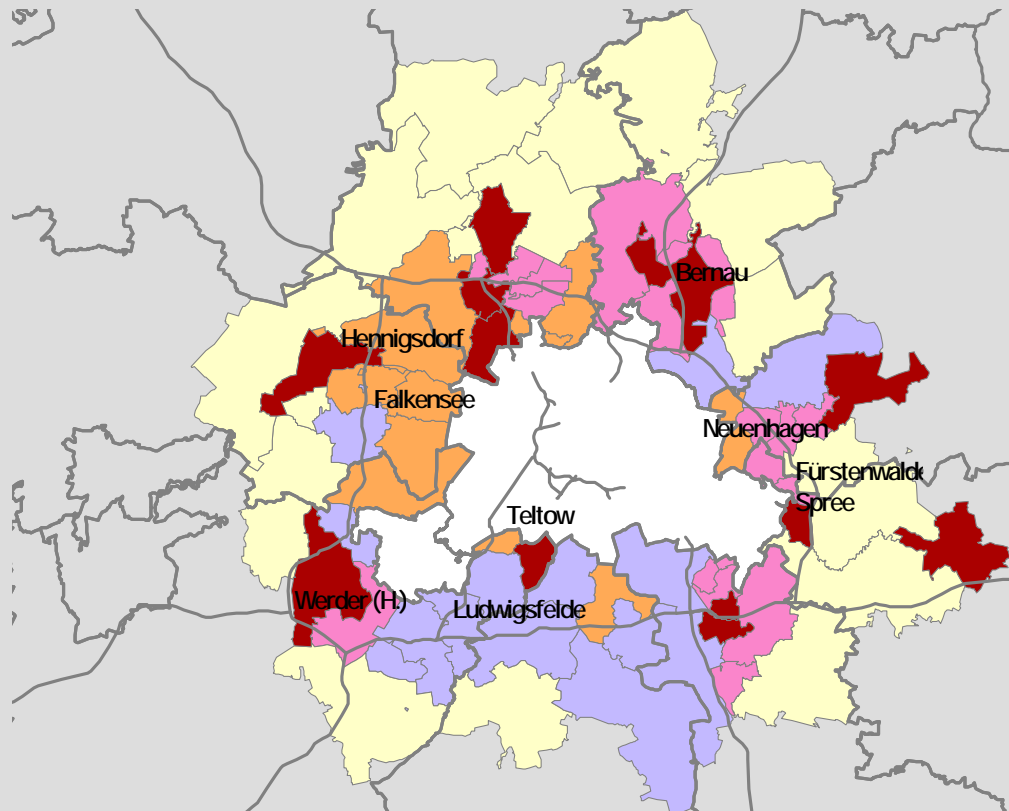
	GewSt je SvB 1997	GewSt je SvB 2004
v (BB)	102	137

- **Berechnung des Variationskoeffizienten.**
- **Weitaus höhere Streuung in Brandenburg als in Norddeutschland (Region Hamburg).**
- **Gewerbesteuer eine Gegenleistung für das Leistungsangebot an die ortsansässige Wirtschaft.**
 - Zunahme der interkommunalen Unterschiede.



Identifizierung von fünf Raumtypen

Fünf Raumtypen nach
empirischen Analysen
- Ebene der Ämter -



Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

- **Fragmentierung der Region als Grundlage für die weiteren Analysen**



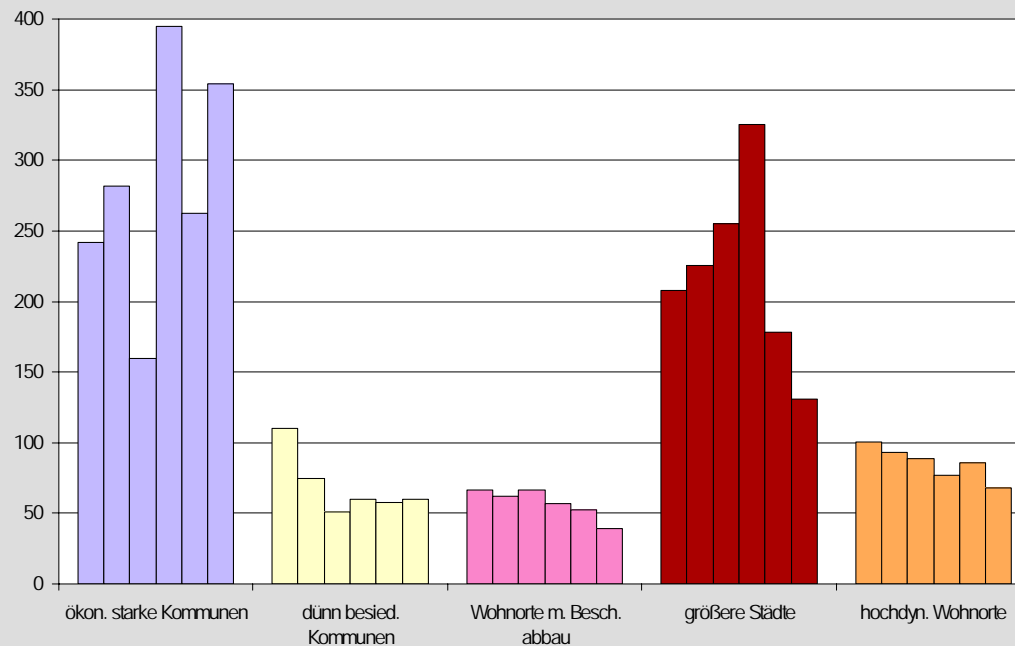
Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

Ist-Analyse für die Gewerbesteuer nach Raumtypen (I)



Gemeindetypen: Entwicklung
der Gewerbesteuer (netto) in
€je Ew. von 1997 bis 2002

- **Höhere Gewerbesteuereinnahmen v.a. in zwei Kommunaltypen:**
 - „Ökonomisch starke Kommunen“ und
 - „größere Städte“.
- **Diese erreichen bei der Gewerbesteuer „Westniveau“.**
- **Jedoch sind nur wenige Ausreißerkommunen für das Niveau verantwortlich.**



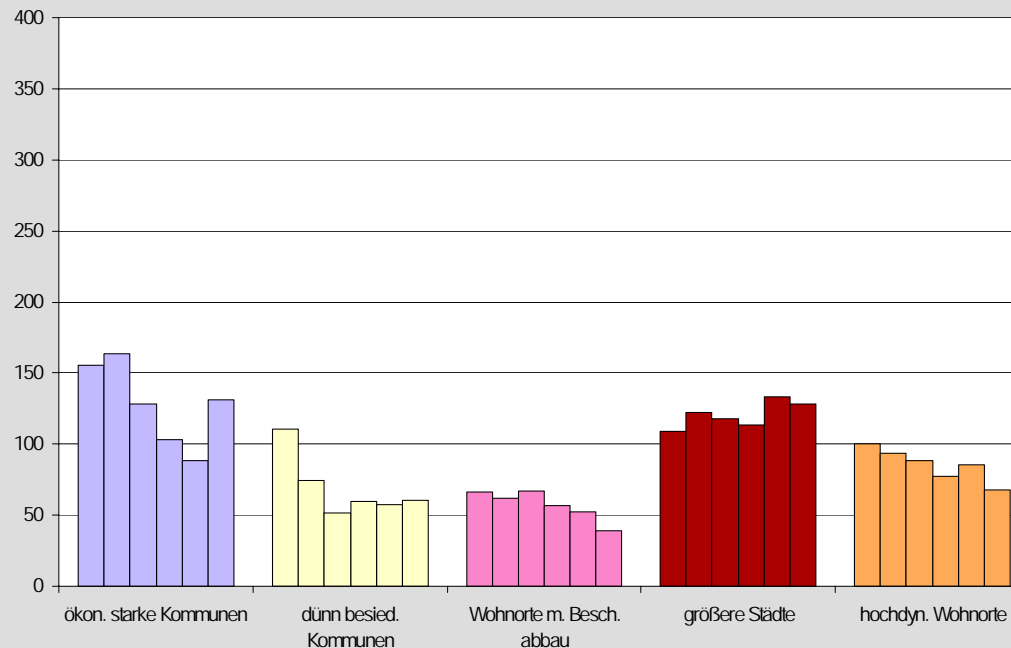
Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

Ist-Analyse für die Gewerbesteuer nach Raumtypen (II)



Gemeindetypen: Entwicklung
der Gewerbesteuer (netto) in
€ je Ew. von 1997 bis 2002

Ohne Kommunen mit
Extremwerten:
• *Ludwigsfelde*
• *Hennigsdorf*
• *Schönefeld*

- **Bereinigung um Ausreißerwerte zeigt starke Reduzierungseffekte in den beiden o.g. Clustern.**
 - Gewerbesteuerniveau ist von wenigen Starke dominiert.
- **Dennoch überdurchschnittliche Pro-Kopf-Einnahmen.**
- **Bis auf die „größeren Städte“ verlieren die Kommunen real, d.h. inflationsbereinigt, Gewerbesteuereinnahmen.**



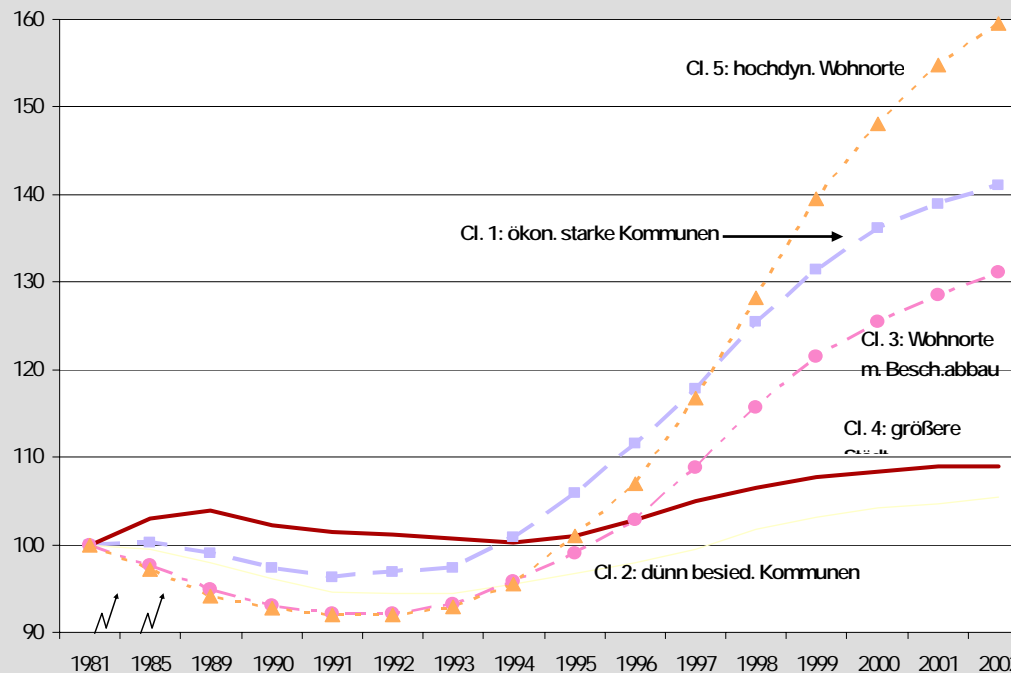
Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

Einwohnerentwicklung in den Raumtypen



Entwicklung der
Bevölkerungszahl in den
Clustern von 1981 bis 2002
- Indiziert -

- **Der Cluster der „ökonomisch starken Kommunen“ wächst auch in der Bevölkerung dynamisch.**
 - Einkommensteuereffekt nachrangig, bedeutsamer sind Zuweisungen.
- **Umfassende „Sowohl-Als-Auch-Strategie“ für die Gemeindeentwicklung?**



Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten in den Raumtypen

	SvB 2002 mit Wohn- und Arbeitsort in der gleichen Kommune in %
Ökonomisch starke Kommunen	17
Dünn besiedelte Kommunen	19
Wohnorte m. Beschäftigungsabbau	11
Größere Städte	33
Hochdynamische Wohnorte	12

Thesen

Analysen:
Kreisebene

**Analysen:
Kommunal-
ebene**

Resümee

- **Empirie zeigt aber, dass die Bewohner vor Ort nur relativ selten dort einer Beschäftigung nachgehen.**
- **Die „Sowohl-Als-Auch-Strategie“ lässt sich empirisch anhand von Pendlerverflechtungen nicht belegen.**



Thesen

Analysen:
Kreisebene

Analysen:
Kommunal-
ebene

Resümee

Resümee

- **„Speckwürfel“ selbst im dynamischen Entwicklungsraum im Südwesten der Region.**
 - Rechtfertigen es diese „Wachstumsinseln“, nicht nur von selbsttragenden Entwicklungen, sondern auch „Überschwappeffekten“ auszugehen?
 - Können solche Wachstumseffekte für das übrige Brandenburg entstehen, zumal viele Ansiedlungen Zweigwerke und Shoppingcenter sind?
- **Optionen zur Reform der Gewerbesteuer**
 - Zeigt nicht gerade das Berlin-Potsdamer Umland die Notwendigkeit zur Reform der Gewerbesteuer, wobei einige Kommunen durch „zufällige“ Ansiedlungserfolge im „Luxus“ leben?
 - Wie kann eine gemeinsame Position aussehen?